



Verl

Termine & Service

► Verl

Freitag,
6. Februar 2015

Apothekennotdienst: Apotheke im Elisabeth-Carree, Stadtring Kattenstroth 128, Gütersloh, ☎ 05241/211410; Senne-Apotheke, Schloss-Straße 1, Hövelhof, ☎ 05257/98560.

Bürgerservice im Rathaus: 8 bis 12.30 Uhr geöffnet.

Bibliothek: 11 bis 18 Uhr geöffnet; 16 Uhr Englisch-Gesprächskreis.

Wochenmarkt: 9 bis 18.30 Uhr auf dem Marktplatz.

Kleinschwimmhalle: 18 bis 22 Uhr geöffnet.

Wertstoffhof: 14 bis 19 Uhr Annahme von Strauchschnitt und Gartenabfällen, ehemaliges Klärwerk Bornholte, Marienstraße.

Löschzug Verl der Freiwilligen Feuerwehr: 19 Uhr Generalversammlung, Feuerwehrgerätehaus am Florianweg.

Jagdgenossenschaft Verl II: 19.30 Uhr Versammlung, Haus Ohlmeyer am Brummelweg.

Dorferentwicklung Sürenheide: 8 bis 16 Uhr Ausstellung der Wettbewerbsieger zum Bau des neuen Supermarkts, Grundschule St. Georg.

Gütersloher Tafel: 10 bis 11 Uhr Lebensmittelausgabe im Gemeinderaum der Evangelischen Kirchengemeinde, Paul-Gerhardt-Straße.

Second-Hand-Shop der Pfarrcaritas: 15 bis 18 Uhr geöffnet, Gütersloher Straße 44.

Hospizgruppe: ☎ 700315.

Projekt Eule: 13.30 bis 16 Uhr Schüler unterrichten Senioren, Foyer des Gymnasiums.

Kinder- und Jugendnetzwerk im Pastoralverbund: St. Anna: 17 bis 21 Uhr geöffnet für Jugendliche ab 14 Jahren; St. Marien Kaunitz: 14.30 bis 17 Uhr Kindertreff (acht bis zwölf Jahre).

Kurz & knapp

Die Mitglieder der Jagdgenossenschaft Verl II treffen sich am heutigen Freitag zur Jahreshauptversammlung. Beginn ist um 19.30 Uhr im Haus Ohlmeyer am Brummelweg in Sürenheide.

Mobiler Badespaß



Baden unter freiem Himmel: Andreas Pagenkemper hat einen riesigen Bottich auf einen Anhänger montiert. Bilder: Steinecke



1600 Liter Wasser fasst die Badetonne, die über eine Holzleiter im hinteren Teil des Anhängers bestiegen wird. Eine gute Stunde soll es mit dem Gartenschlauch dauern, bis der passende Füllstand erreicht ist.



Mit einem Ofen wird das Wasser erwärmt.

Im Winter geht es mit Pudelmütze in den Badebottich

Von unserem Mitarbeiter
RALF STEINECKE

Kaunitz (gl). Der Nebel wird immer dichter. „Es zieht sich zu“, sagt Andreas Pagenkemper und rümpft die Nase in die kalte Morgenluft. So wirkliches Badewetter ist das ja eigentlich nicht. Oder doch? Der Zimmermeister aus Kaunitz nickt mit einem wissenden Lachen und klopf mit seinen kräftigen Händen an das Holz des großen Bottichs.

Der ist fest mit dem Fahrgestell des Anhängers verschraubt. 1600 Liter Wasser fasst die Badetonne, die über eine Holzleiter im hinteren Teil des Anhängers bestiegen wird. Eine gute Stunde soll es mit dem Gartenschlauch dauern, bis der passende Füllstand erreicht ist. Und beheizbar ist der Inhalt auch.

Dafür wird der Ofen, der mitten im Wasser steht, mit Holz beheizt. Verbrennen kann sich niemand. Ein Holzgitter trennt den Badebereich von der Wärmequelle. Um den Badespaß für die fünf bis sechs Benutzer perfekt zu machen, sind im Boden Whirlpool-Düsen eingelassen. „Sonst wird es ja langweilig“, sagt Andreas Pagenkemper.

Und, funktioniert es? „Ja sicher. Es ist wirklich ein Badespaß für jede Jahreszeit“, erklärt Andreas Pagenkemper. Er hat es schon selbst getestet. Bei null Grad Celsius hat er den Härtefall gepробt. Kein Problem, wenn die

Wassertemperatur bei 40 Grad Celsius liegt. Nur obenrum war es etwas kalt. Aber dafür hat Andreas Pagenkemper auch einen Rat parat: „Eine Pudelmütze auf und dann geht das auch.“

Doch woher stammt die Idee eigentlich? „Aus Skandinavien. Da hat jeder so eine Tonne hinterm Haus stehen“, sagt Andreas Pagenkemper. Von dort erreichte die Riesen-Badetonne die Niederlande. Dort hat sein Sohn Mario sie entdeckt und Papa Andreas Pagenkemper war sofort Feuer und Flamme. „Eine coole Idee. In Deutschland ist das noch Neuland. Ich schätze es gibt nur drei oder vier Badetonne in Deutschland“, sagt der 47-Jährige.

Doch wer nutzt sie hierzulande? Im Prinzip kann es jeder probieren, der sich traut. Dafür müssen Interessenten nicht einmal ihr Grundstück verlassen. Andreas Pagenkemper transportiert den 180-Zentimeter-Bottich direkt vor die Haustür. Gern wird das Angebot über das Wochenende genutzt. Gartenpartys bekommen so ihren besonderen Reiz.

Und die traditionellen Abschiede der Junggesellen und Jungesdelinnen werden im doppelten Sinne feucht-fröhlich genossen. Jetzt köchelt bereits die nächste Idee in dem utopischen Zimmermann: ein Saunafass auf dem Anhänger. Damit dürfte der Kaunitzer Andreas Pagenkemper der zimmernde Bademeister mit der rollenden Wellness-Oase im Dorf werden.

Taubensport

Erfolgreiche Züchter geehrt

Bornholte (gl). Manfred und Theresa Tönsmeier sowie Norbert Henkenjohann sind die Sieger des Reisejahres 2014. Das ist das Ergebnis der Jahreshauptversammlung des Brieftaubenzuchtvereins Auf zur Heimat Bornholte. Der Verein zählt nach eigenen Angaben zu den erfolgreichsten der Fluggemeinschaft Verl-Senne und des Regionalverbands 250 Ostwestfalen, dem mitgliederstärksten in Deutschland. Seit 2005 konnte sich der Verein ohne Unterbrechung den Reisevereinigungspreis sichern.

Herausragende Züchter des abgelaufenen Reisejahres sind die Vereins-, Vereins-General- und RV-Meister Manfred und Theresa Tönsmeier sowie der Vereins-Jungtaubenmeister Norbert Henkenjohann. Die Schlaggemeinschaft Tönsmeier konnte auch

Spitzenplatzierungen im Regionalverband belegen. Norbert Henkenjohann errang die seltene Auszeichnung des Regionaljungtaubenmeisters. Drei Züchter des Bornholter Vereins waren unter den ersten zehn in der Reisevereinigungsmeisterschaft. Zweiter wurde Helmut Hollenhorst. Platz acht belegten Hans und Klaus Hagenheide. Norbert Henkenjohann wurde in der Reisevereinigungs (RV) erster Jungtaubenmeister mit vorbenannten Tieren und dritter in der Jungtaubenmeisterschaft. Hubert Hunke wurde zehnter Jungtaubenmeister, die Schlaggemeinschaft Tönsmeier siebter mit vorbenannten Jungtauben.

Der Vereinsvorsitzende Klaus Hagenheide konnte folgende weitere Ehrungen und Auszeichnungen vornehmen: viermal erster

RV-Preis Manfred und Theresa Tönsmeier; je einmal erster RV-Preis Helmut Hollenhorst und Norbert Henkenjohann; Vereins-Jährigenmeister Manfred und Theresa Tönsmeier; bester Altvogel Hans und Klaus Hagenheide; beste Taube, bestes Altweibchen und drei beste Jährlinge Manfred und Theresa Tönsmeier; vier beste Jungtauben des Vereins Norbert Henkenjohann; Europapokal Manfred und Theresa Tönsmeier; Vereinswanderpokal Helmut Hollenhorst, Taube Viktor Ehlert; Wanderpokal weitester Alttaubenflug Hans und Klaus Hagenheide; Dieter-Seppler-Pokal Manfred und Theresa Tönsmeier; Vier-aus-Sechs-Jungtauben-Pokal Norbert Henkenjohann; Goldpokal weitester Jungtaubenflug Norbert Henkenjohann; Knobel-Pokal Klaus Hagenheide.



Erfolgreiche Taubenzüchter: (hinten v. l.) Hubert Hunke, Alois Reckhenrich, Helmut Hollenhorst, Dieter Seppler, Manfred Tönsmeier, Norbert Henkenjohann, (sitzend v. l.) Klaus Hagenheide, Hans Hagenheide und Heinz Hollenhorst während der Jahreshauptversammlung im Haus Henkenjohann an der Eiserstraße in Verl.

Konzert



Im Campus am Westfalenweg stehen die Jollybuccs am Samstag auf der Bühne. Die Musiker aus Gütersloh und Bielefeld spielen ab 20.30 Uhr.

Jollybuccs vereinen mehrere Richtungen

Verl (gl). Im Campus am Westfalenweg in Verl wird die Konzertreihe am morgigen Samstag fortgesetzt. Auf der Bühne stehen ab 20.30 Uhr Musiker aus Bielefeld und Gütersloh: Die Jollybuccs treten auf.

Die vor nicht ganz zwei Jahren gegründete Gruppe spielt Acoustic Folk Music. Die fünf Musiker haben nach eigenen Angaben vor allem Spaß an handgemachter Musik. „Wir bedienen uns fast allen Genres und versuchen diese

dann auf unsere ganz eigene Art zu interpretieren“, wird die Band in der Ankündigung zitiert. Auch selbstgeschriebene Stücke gehören zum Repertoire. Beeinflusst wird die Musik durch Folk- und Country-Elemente. Die Band besteht aus Christian Fingberg (Gesang, Ukulele, Mandoline, Banjo, Gitarre), Benjamin Scholz (Gitarre, Gesang), Christina Meiertobrens (Gesang und Akkordeon), Ute Weidemann (Cajon, Percussion) und Jürgen Panteleit (Bass).

Vortrag

Experte erklärt Dachsanierung

Verl (gl). Der Markt der Dachsanierungen hat laut einer Mitteilung der Volkshochschule (VHS) eine Vielzahl verschiedener Sanierungsvarianten zu bieten. Nicht jede sei überall geeignet. Energieberater Martin Brandis zeigt am Dienstag, 10. Februar, ab 19.30 Uhr in der Hauptschule die Eigenschaften eines intakten Dachs. Er informiert über unterschiedliche Sanierungsvarianten.

► Eine Abendkasse wird eingerichtet.

Landvolkshochschule

Leo Meierfrankenfeld erhält Zertifikat

Verl (gl). 25 Teilnehmer haben den 117. Internationalen Hauptkurs der Landvolkshochschule Freckenhorst besucht, darunter eine junge Frau aus Russland und eine aus der Ukraine, ein Teilnehmer aus Weißrussland – und einer aus Verl: der 20-jährige Leo Meierfrankenfeld.

Im Rahmen einer Feierstunde durfte er jetzt wie die anderen 24 Teilnehmer sein Zertifikat aus der Hand des Münsteraner Regierungspräsidenten Professor Reinhard Klenke entgegennehmen. Wie der überwiegende Teil der

anderen Absolventen kommt auch Leo Meierfrankenfeld aus der Landwirtschaft. Nach dem dreijährigen Besuch des Berufskollegs Warendorf mit dem Abschluss im Ausbildungsberuf Landwirt absolviert er zurzeit ein Praxisjahr auf dem landwirtschaftlichen Betrieb seiner Eltern an der Gütersloher Straße, wonach dann der Besuch der Fachschule für Agrarwirtschaft in Herford mit dem Abschluss „Staatlich geprüfter Landwirt“ ansteht.

Einer freute sich ganz beson-

ders, einen Berufskollegen aus Verl in Freckenhorst anzutreffen: Heinz Sudhoff, der den Kursus schon 1982 besuchte und danach für die Landvolkshochschule ehrenamtlich tätig war. Zum Beispiel ab 1986 als Vorsitzender der Ehemaligengemeinschaft und von 1993 bis 2002 als Vorsitzender des Kuratoriums der Landvolkshochschule. Sein Nachfolger als Kuratoriumsvorsitzender, Karl Werring aus Sendenhorst, seit wenigen Wochen auch Vizepräsident der Landwirtschaftskammer NRW, hob hervor, dass die

Auseinandersetzung im Kursus mit gesellschaftlichen, religiösen und sozialen Fragen den Blick über die fachliche Ausbildung hinaus und zum ehrenamtlichen Engagement ermutigte. Landvolkshochschule-Direktor Michael Gennert unterstrich die Offenheit und das Interesse der jungen Leute für ihre Lebenswirklichkeit und gab Einblicke in das Kursusgeschehen, wobei er die Fahrt nach Berlin mit dem Besuch der Grünen Woche und die sich anschließende Studienreise nach Süd-Polen besonders hervorhob.



Verleihung der Zertifikate: (v. l.) Bernd Hante, Michael Gennert, Leo Meierfrankenfeld und Reinhard Klenke.